



My
THUMB.at

RHIZARTHROSE-PATIENT

INNEN DURCH MY THUMBEINE STIMME GEBEN

Pressemitteilung

EIN PATIENTENBERICHT

Wenn von Arthritis die Rede ist, richtet sich die öffentliche Aufmerksamkeit meist auf Hüften und Knie. Diese Gelenke dominieren die medizinische Forschung, die Patientenaufklärung und die Gesundheitsbudgets. Für Menschen, die an Rhizarthrose – also Arthrose des Daumensattelgelenks – leiden, kann der Alltag jedoch ebenso stark beeinträchtigt sein. Einen Stift zu halten, Essen zuzubereiten oder eine Tür zu öffnen, wird zur Qual.

Für viele bleibt die Krankheit unsichtbar – bis es zu spät ist.



Genau diese Unsichtbarkeit möchte My Thumb ändern. Die neue Plattform widmet sich der Aufklärung von Patient:innen, Angehörigen und medizinischen Fachkräften über Rhizarthrose, ihren Verlauf und die verfügbaren Behandlungsmöglichkeiten. Durch echte Patientengeschichten und fundiertes Expertenwissen schließt sie eine entscheidende Lücke in der öffentlichen Wahrnehmung.

Ein Beispiel ist der Musiker **Christian Gabant**, der mehr als fünf Jahre unter starken Schmerzen in beiden Daumen litt.

Er erinnert sich: **„Selbst ein Blatt Papier konnte sich anfühlen wie ein Stromstoß.“** (Christian)



Auf seinem Weg probierte er Kortisonspritzen, Schienen, Bestrahlung und Therapien – doch nichts brachte dauerhafte Linderung. Wie viele Betroffene musste Christian sich selbst informieren, um seine Erkrankung zu verstehen und mögliche Lösungen zu finden. Was er herausfand – und was **Mythumb.at** nun für alle leichter zugänglich macht – ist, dass Rhizarthrose keine einzelne Behandlung, sondern einen fortschreitenden Therapiepfad erfordert. **Die Plattform hilft Patient:innen, die Behandlungshierarchie zu verstehen:** von medizinischer und rehabilitativer Versorgung bis hin zu chirurgischen Eingriffen – je nach Stadium der Erkrankung. Sie zeigt auf, welche Maßnahmen vorübergehende Linderung verschaffen, welche den Komfort langfristig erhalten und welche dauerhafte Lösungen bieten können. Zudem betont sie, dass die Wahl der Behandlung von Faktoren wie Krankheitsstadium, Knochengesundheit und Lebensstil abhängt.

Doch My Thumb bietet mehr als medizinische Informationen – es bringt etwas in die Diskussion ein, das häufig fehlt: Empathie.

Patient:innen berichten nicht nur über körperliche Schmerzen, sondern auch über den emotionalen Druck – den Verlust von Selbstständigkeit, berufliche Einschränkungen und die Frustration, wenn Ärzt:innen sagen: *„Da kann man nichts mehr machen.“* Der Austausch mit anderen Betroffenen hilft, sich weniger allein zu fühlen und ermutigt, die richtigen Fragen zu stellen.

Aufklärung ist dabei nicht nur eine Aufgabe für Patient:innen, sondern auch für die Medizin selbst. Viele Hausärzt:innen und selbst Orthopäd:innen kennen das gesamte Spektrum der Behandlungsmöglichkeiten bei Rhizarthrose noch nicht. Fehlende Informationen führen oft dazu, dass Patient:innen veraltete oder unvollständige Ratschläge erhalten. My Thumb richtet sich deshalb gezielt an beide Gruppen – um diese Wissenslücke zu schließen.

Die Botschaft der Plattform ist einfach, aber kraftvoll: Rhizarthrose ist weit verbreitet, belastend und unterschätzt – aber nicht hoffnungslos. **Mit dem richtigen Wissen können Betroffene den Schritt von der Resignation hin zu einer informierten Entscheidung machen.**

Christian fasst den Wert von Aufklärung in einem Satz zusammen:

„Alle reden über Knie und Hüften – aber nicht über Daumen.“

Dank My Thumb beginnt sich das zu ändern. Indem die Plattform der Krankheit Sichtbarkeit verleiht, gibt sie den Patient:innen etwas ebenso Wichtiges zurück: eine Stimme.